



**Informationsblatt
Friesland**

28. Jahrgang
März 2020
Nr. 321

Trauma



INHALTSVERZEICHNIS

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen der CAF und ACCF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF: Pflanzenschutzabteilung • Supermarkt	5
Berichte der ACCF: Aus der Schule • Musikschule Canzone • Hygiene beim Putzen	10
Im Fokus: Trauma	14
Anzeige: Foto-Archiv	18
Friesland Exklusiv: Familie Ranner	19
Über die Kolonie hinaus: CFP • CFHN • IFD	20
Der besondere Beitrag: Gesetz 6.380	25
Hearer's Digest: Coronakrise und soziale Medien	28
Studentenseite: Lygia Harms	30
Der Geheimtipp: Paske	32
Filme & Bücher: Der Preis des Erfolges (Film)	34
Lebenslauf: Gerhard Loewen	35
Gemeinde in Aktion	36
Kinderspiele neu entdecken: Fahnenkrieg	37

IMPRESSUM

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Michaela Bergen

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole Letkemann de Bergen, Marta Warkentin, Doris Letkemann

Design: Nicole Letkemann de Bergen

Korrektur: Beate Penner, Marta Warkentin, Doris Letkemann

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Liebe
Leser!

Es gibt Menschen, die Ereignisse in ihrem Leben erlebt haben, die sie überwältigten und wo sie sich hilflos fühlten. Von dieser seelischen Verletzung tragen sie lebenslängliche Schäden davon. In dieser Ausgabe geht es um das Thema "Trauma" und wie man traumatisierende Erlebnisse bewältigen kann. Vielleicht denkt so mancher, dass diese Coronakrise schon so eine Situation ist. Aber noch ist es für uns nicht so schlimm, dass man von Trauma sprechen kann. Wir wissen jedoch nicht, wie diese Situation enden wird.

Auf Seite 7 gibt es einen Plan für die Inneneinrichtung unseres neuen Supermarktes. Ebenso vermitteln uns die Berichte aus anderen Abteilungen wichtige Informationen.

Des Weiteren gibt es passend für die Osterwoche ein Paske-Rezept. Obwohl wir auf Grund der Quarantäne nicht Familienfeste feiern dürfen, so darf man sich zu Hause eine Tasse Kaffee mit Paske gönnen. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine gesegnete Passionswoche und frohe Ostern! Lasst uns die Zeit der Isolation nutzen, um über Jesu Opfertod für uns nachzudenken.

M.A. Michaela Bergen
Redaktionsleiterin





Werte Leser!

Der **Corona Virus** stellt uns jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wo es zuerst noch so schien, als sei der Virus weit weg und nur China davon betroffen, holte uns die Realität im März schnell ein. Das Virus hat auch unsere Heimat Paraguay erreicht.

Einige Aktivitäten konnten wir vor der Corona Krise noch erfolgreich abschließen. So wurden die **Vorversammlungen** der Bancop und ECOP noch durchgeführt. Auch die **Sojaernte** konnten wir größtenteils abschließen. Dafür sind wir Gott sehr dankbar. Da die Ernte in einer kurzen Zeitspanne eingefahren wurde, bekamen wir Platzmangel und mussten als Alternative wieder auf die Silosäcke (Silobolsa) zurückgreifen, um die Körner trocken zu lagern. Die Erträge sind zufriedenstellend. Einige konnten mehr ernten, andere weniger. Aber im generellen dürfen wir dankbar sein.

Die **Corona-Krise** wird auf lange Sicht auch finanzielle Rückschläge mit sich bringen. Auch hier wird immer wieder der Zusammenhalt unserer Gemeinschaft gefragt sein. Die Regierung hat konsequent gehandelt und strikte Maßnahmen angeordnet. Die meisten arbeiten gut mit. Wir sollten vor allem die Ruhe bewahren und keine Panik verbreiten, obwohl wir in manchen Situationen an unsere Grenzen kommen werden. Wir dürfen unser Vertrauen auf Gott setzen und unsere Zukunft in seine Hand legen. Vor allem dürfen wir auch für unsere Regierung, das Krankenhauspersonal im ganzen Land und für diejenigen beten, die es nicht so gut haben wie wir in unserer Kolonie.

Wollen wir uns auf **bessere Zeiten** freuen, wenn wir wieder die Freiheit haben, frohen Mutes unsere täglichen Aufgaben zu verrichten. Bis dahin möchte ich jedem Friesländer Mut machen, die Anweisungen unserer Regierung zu befolgen und sein Bestes zu geben, um ein gutes Vorbild in dieser Situation zu sein.

« *Wollen wir uns auf
bessere Zeiten freuen.* »

Ferdinand Rempel
Oberschulze





CAF

1. Delegierte für ordentliche Vollversammlung der FECOPROD:

Der Verwaltungsrat ernennt die Herren Ferdinand Rempel Warkentin, Alfred Fast Schmidt, Florian Weiss Federau und Udo Stefan Bergen Friesen als Delegierte für die Vollversammlung der FECOPROD. Herr Corny Siemens Federau wird als Stellvertreter ernannt. Die Versammlung findet am Donnerstag, den 21. April 2020 im Carmelitas Center statt.

2. Unterstützung für Jesus Responde al Mundo de Hoy:

Im vergangenen Jahr wurde die Fundación Jesús Responde al Mundo de Hoy mit 20 Millionen Gs. unterstützt. Der Verwaltungsrat beschließt, sie erneut mit 20 Millionen Guaranies in Form von Brennstoff zu unterstützen.

3. Rentabilität der Intensiv-Fütterung:

Eine Fracht von Bullen und Ochsen von der Weide wurde zum Schlachthof Neuland geschickt und es wurde berechnet, ob die Beendigung des Feedlots rentabel ist. Nach dieser Berechnung und mit den aktuellen Preisen, die von den Schlacht-

höfen gezahlt werden, ist die Intensiv-Fütterung profitabel.

4. Bewertung der Vollversammlung:

Die Vollversammlung wird als sehr gut bewertet. Ideen wurden ausgetauscht und einige Themen unter aktiver Beteiligung der Teilnehmer diskutiert. Es wird erwähnt, dass der Meinungs-austausch gereift ist und die Versammlungen im Vergleich zu vor Jahrzehnten demokratischer durchgeführt werden.

5. Ernteberichte:

Der Verwaltungsrat wird über die Ernteerträge informiert, die mit einem durchschnittlichen Ertrag von rund 4.000 kg / ha der 512 Hektar, die geerntet wurden, bislang ausgezeichnet sind. Die letzten zu erntenden Gebiete werden bereits einen geringeren Ertrag haben, da sie unter Dürre leiden.

6. Leiter des Einkaufszentrums:

Es wird berichtet, dass daran gearbeitet wird, die Leitungsperson des Einkaufszentrums zu definieren. Besonders wichtig wäre hier die Durchführung von wöchentlichen Sitzungen, damit dieser Betrieb zeitnah begleitet werden kann.

7. Vertreter für die Versammlung der Kurusu Ñu SA:

Der Verwaltungsrat ernennt

Herrn Alfred Reimer Funk als Titulvertreter und Herrn Florian Weiss Federau als stellvertretenden Vertreter für die ordentliche Versammlung der Aktionäre der Kurusu Ñu SA.

8. Vertreter für die Versammlung der BANCOP SA:

Der Verwaltungsrat ernennt Herrn Ferdinand Rempel Warkentin als Titulvertreter und Herrn Corny Siemens Federau als stellvertretenden Vertreter für die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der BANCOP SOCIEDAD ANÓNIMA. Diese Sitzung findet am 20. April 2020 statt.

9. Vertreter für die Versammlung von ECOP S.A.:

Der Verwaltungsrat ernennt Herrn Ferdinand Rempel Warkentin als Titulvertreter und Herrn Udo Stefan Bergen Friesen als stellvertretenden Vertreter für die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre von Emprendimientos Comerciales y Productivos S.A. (ECOP S.A.), die am 21. April 2020 in der Zentrale von ECOP S.A. stattfinden wird.

10. Antrag auf Erstattung von Kapitaleinlagen:

Herr Reinhard Janzen beantragt die Erstattung seiner Kapitaleinlagen unter Beibehaltung als Mitglied mit dem Mindestbeitrag. Der Verwaltungsrat nimmt den Antrag an.

Ferdinand Rempel
Präsident

Einstieg CAF	Bereich
Victor Figueredo Vera	Est. Ypané
Myryan Nayme Arroca	ECOP Carolina
Ausstieg CAF	Bereich
Marcela Karina Agüero	ECOP Carolina
Gustavo Hernán Chávez Díaz	Balanceados

PERSONALWECHSEL

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma,
Personalabteilung*

Pflanzenschutzabteilung

In der Pflanzenschutzabteilung sind wir immer wieder bemüht, unsere Kunden gut zu bedienen. Eine große Herausforderung in den letzten Monaten war der Bau von einem neuen Lagerraum für unsere Produkte. Im letzten Jahr entschied man gemeinsam mit der Verwaltung der Kooperative, den Raum, in dem lange Zeit die Mischfutterfabrik war, zu renovieren und für die Pflanzenschutzabteilung in Gebrauch zu nehmen. So konnten wir den Raum neu gestalten und haben heute unter einem Dach die Giftstoffe, die Saat und einen begrenzten Raum für Düngemittel.

Mit diesem Umzug hatten wir die Gelegenheit, auch unsere Vorsichtsmaßnahmen, wie den Gebrauch von Mundschutz im Raum wo die Gifte sind, neu zu durchdenken und die Wichtigkeit zu erkennen. Dazu haben wir uns die Vorsichtsmaßnahmen, die vom Staat vorgeschrieben sind, sehr genau betrachtet und ver-

sucht, diese einzuhalten. Es ist sehr wichtig, dass man den Kontakt mit Gift verringert, indem man den Eintritt in den Raum beschränkt und wir, die da drinnen arbeiten, uns entsprechend schützen und somit auch unsere Gesundheit. Ich möchte allen Bürgern, die zu uns kommen, um ihre Einkäufe zu tätigen auch Mut machen, die-

se Vorsichtsmaßnahmen zu respektieren. Wir sind sehr froh, dass wir jetzt so weit fertig sind mit dem Umzug.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und dem Landwirt, der seine Planung für die verschiedensten Sommer- und Winterkulturen macht, meine Anerkennung aussprechen. Diese Planungen, die in aller Sorgfalt vom Beratungsdienst (DAF) gemacht werden, helfen uns, dem Landwirt danach die geplanten Produkte zu liefern.

Von der Pflanzenschutzabteilung möchte ich allen Lesern eine gesegnete Osterzeit wünschen und Gottes Beistand, wo wir uns bedroht fühlen von der gegenwärtigen Situation. Wir sind in diesen Zeiten aufgefordert, uns untereinander und auch unserer Umgebung den Frieden Gottes zu zeigen.

*Rafael Wiens
Pflanzenschutzabteilung*





Supermarkt



Das Datum für den Umzug in unseren neuen Supermarkt rückt immer näher.

In den letzten Wochen sind wir mit der Installation der Kühlgeräte und mit technischen Vorbereitungen beschäftigt.

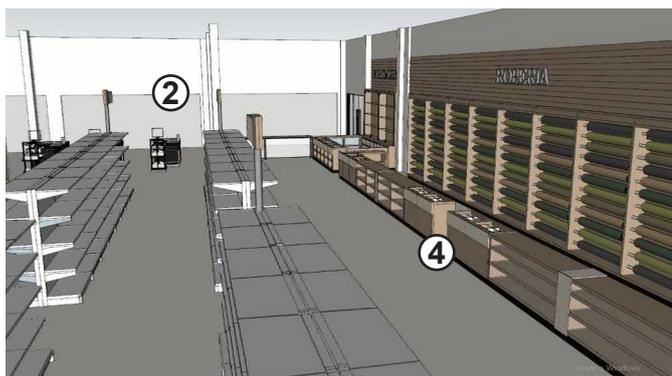
Auf dem Einrichtungsplan kann man sehen, wo voraussichtlich die verschiedenen Bereiche im Supermarkt zu finden sein werden.

Die Bilder unten dienen dazu, einen Eindruck zu bekommen, wie die Inneneinrichtung aussehen wird.

*Welander Giesbrecht,
Leiter des Supermarkts*



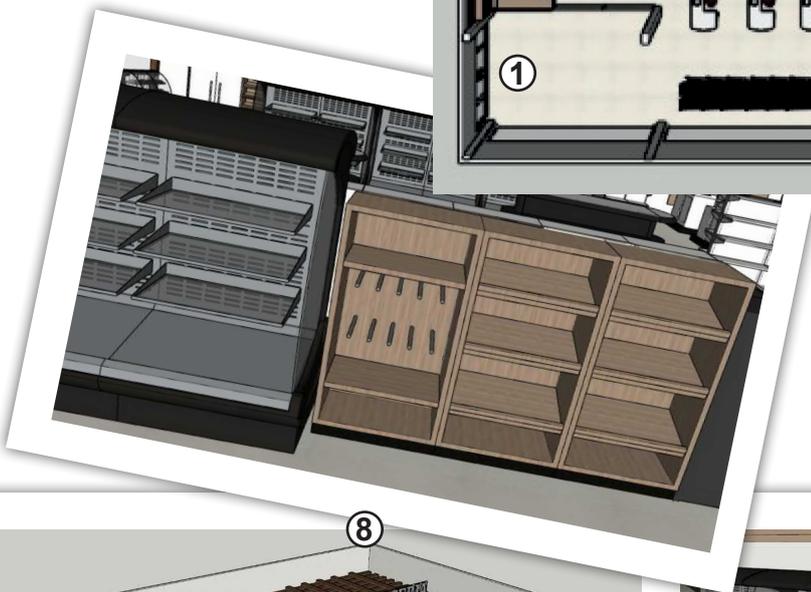
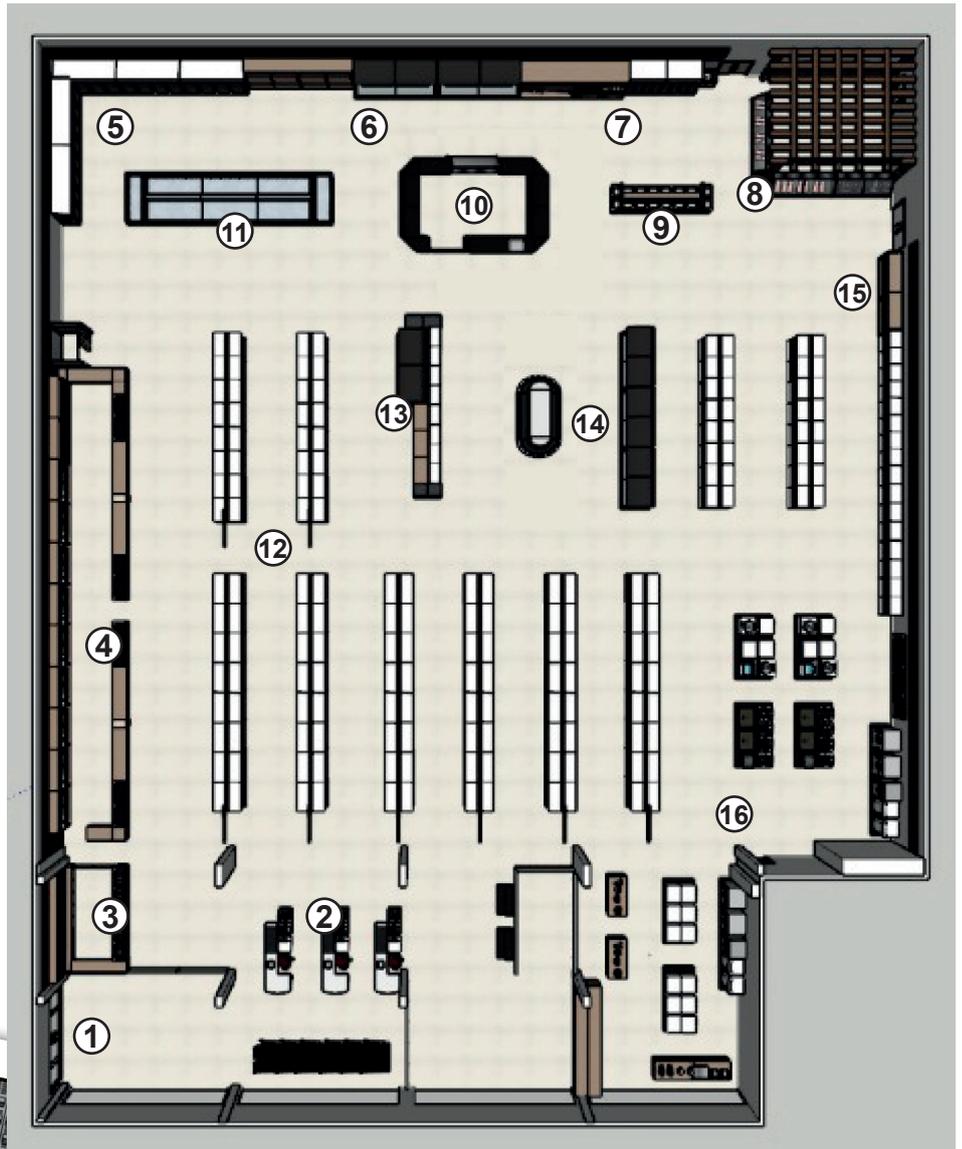
**illustrative Bilder der Einrichtung*





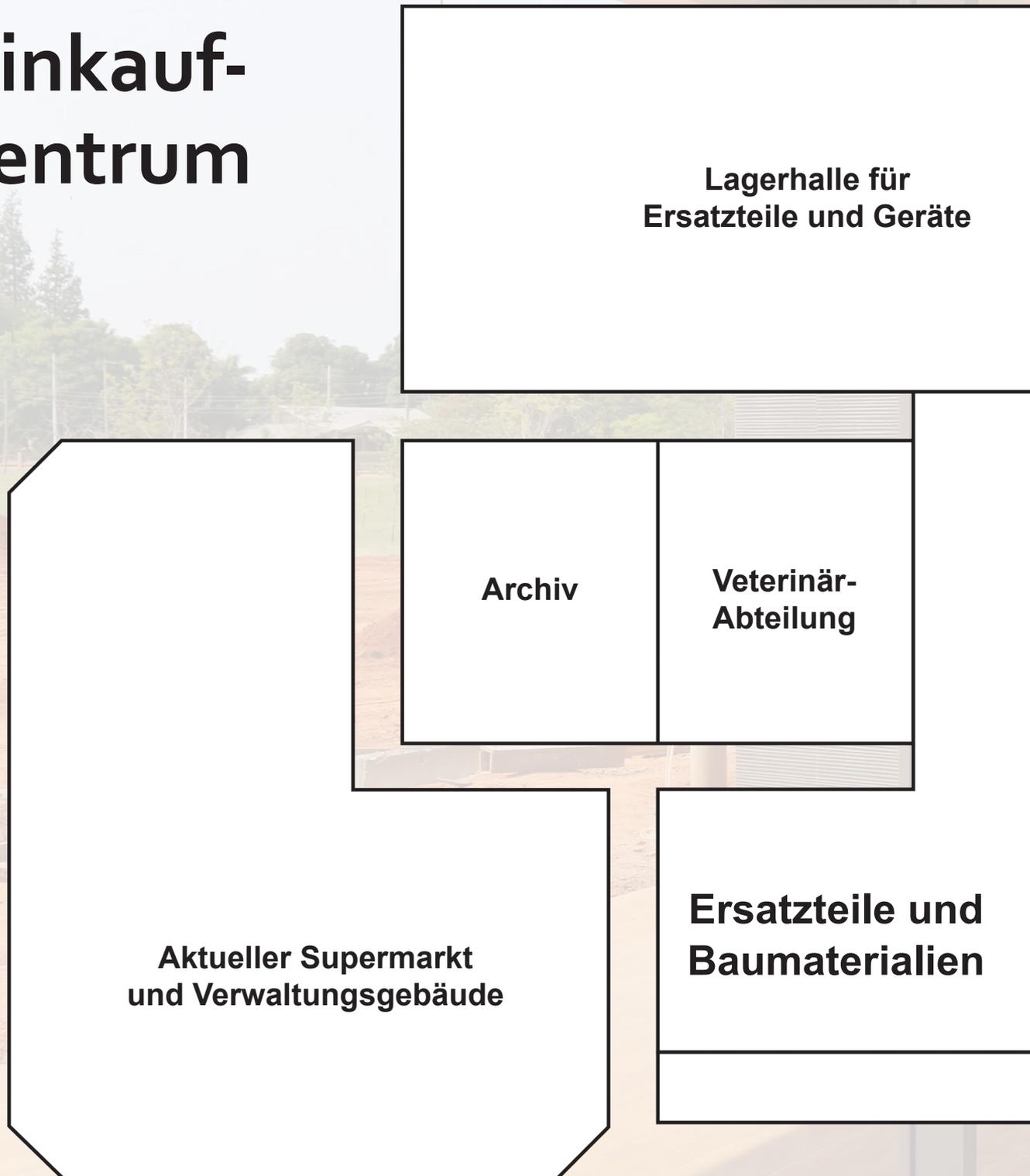
Eine erste Orientierung für unseren neuen Supermarkt:

1. Eingang
2. Kassen
3. Parfümerie
4. Stoffe und Bastelsachen
5. Getränke
6. Kalte Getränke
7. Grill-Zubehör
8. Fleischecke
9. Lebensmittel pro Kilo
10. Waage, frischer Käse usw.
11. Gefriertruhe
12. Regale
13. Wurst- und Milchwaren
14. Gemüse
15. Backwaren
16. Elektrogeräte
17. Parkplatz für Kunden

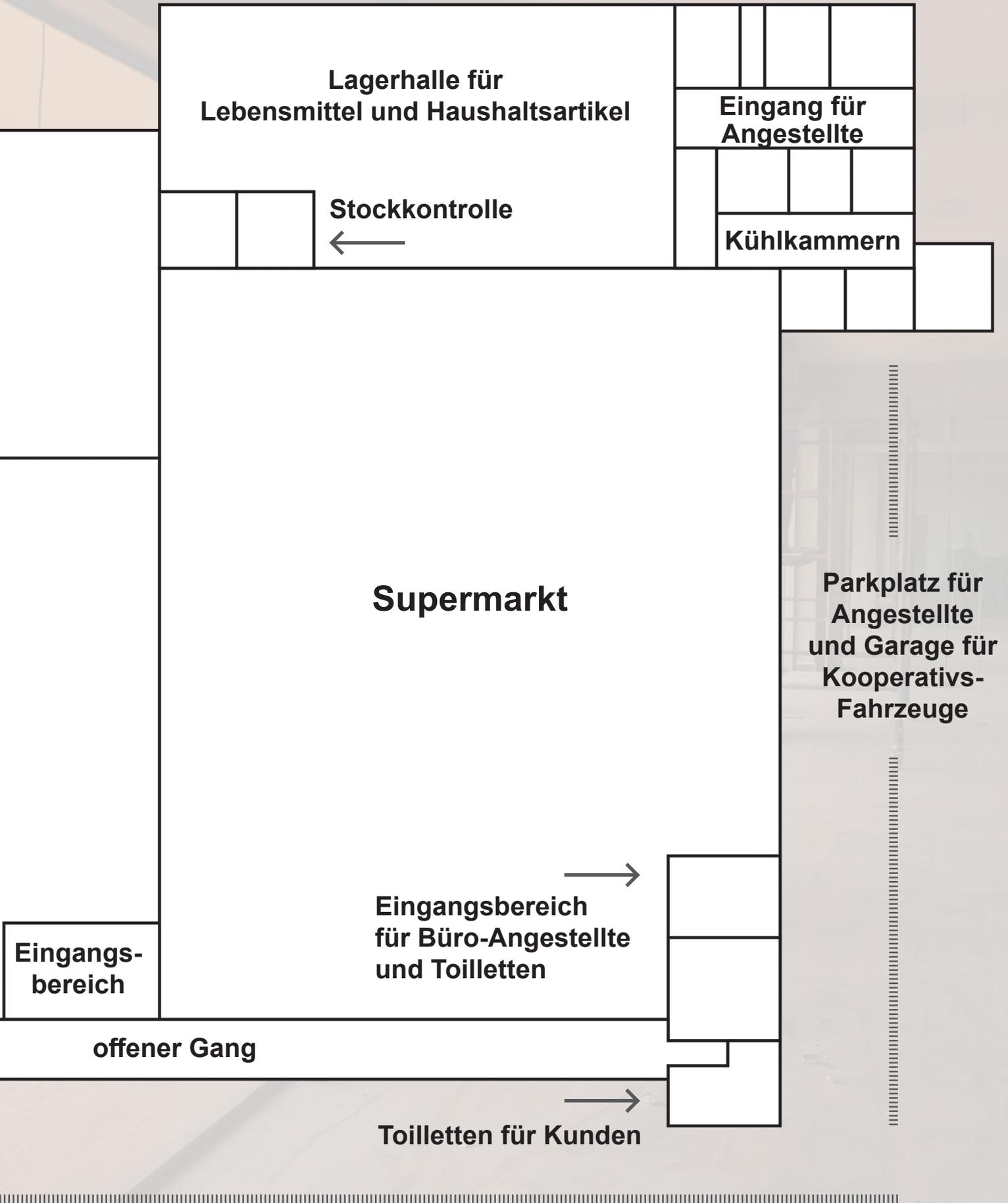




Plan des Einkaufszentrum



..... **Parkplatz für Kunden**





Aus der Schule

Wenn ich an den Bericht vom März denke, dann gibt's einerseits nicht viel, andererseits sehr viel zu berichten. Es ist schon erstaunlich und für uns eine total neue Erfahrung, wie sich unser Leben von einem Tag auf den anderen Tag so drastisch verändern kann. Von einem Tag auf den anderen hieß es für uns, wie für alle anderen Lehrer und Schüler im Land, unseren Unterrichtsstoff anders rüberzubringen als sonst. Die Schüler wurden ab dem 10. März einmal wöchentlich mit Aufgaben versorgt, die sie dann zu Hause erledigten und bis zum Ende der Woche zu den entsprechenden Lehrern schicken sollten. In



den allermeisten Fällen hat das bisher sehr gut funktioniert.

Die ganze Corona-Virus-Situation hat uns vieles gelehrt und uns so manches neu bewusst gemacht. Einige von den Sachen möchte ich hier kurz erwähnen:

Zusammenarbeit mit den Eltern

In erster Linie bin ich von Herzen dankbar für die sehr gute Mit- und Zusammenarbeit der Eltern. In den allermeisten Fällen haben wir als Lehrer eure Unterstützung gefühlt und es gemerkt, dass es euch auch sehr wichtig ist, dass eure Kinder weiterkommen. Wäre nicht eine so gute Zusammenarbeit und Beziehung zu euch, liebe Eltern, da, wäre dieses Arbeitssystem nicht gut möglich gewesen. Besonders auch die kleineren Kinder brauchten sehr viel Begleitung im Lernen. Bestimmt hat so manch eine Mutter stundenlang mit ihren Kin-

dern gegessen und so manch eine Geduldsprobe überwunden. Herzlichen Dank, liebe Mamas und Papas für euren vollen Einsatz in dieser Zeit. Gemeinsam schaffen wir das, dass unsere Kinder in dieser Zeit nicht zu viel Stoff verlieren und das Schuljahr im November gut abschließen können.

Die Möglichkeit der digitalen Medien

Für uns als Lehrer war es eine besondere Herausforderung, in dieser Zeit digital zu arbeiten, Medien und Methoden zu nutzen, die wir oft im Unterricht nicht einsetzen. Kurze Erklär-Videos wurden gedreht, Arbeitsblätter digital erstellt, verschickt, ausgefüllt und zurückgeschickt, Online-Übungen entdeckt, mit Apps gearbeitet usw. Die Situation zwang uns, in diesem Bereich kreativer zu werden. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeiten, die wir hatten, in diesem Bereich viel dazuzulernen.

Kostbares Miteinander

Wie viele Stunden haben in diesen Wochen Eltern mit ihren Kindern verbracht? Viele sinnvolle Gespräche fanden statt, es wurden Tischspiele gespielt, es wurde gebacken usw. Wäre

Auf den Fotos sieht man einige Schüler, wie sie zu Hause ihre Schulaufgaben machen.



alles „normal“ weitergelaufen, hätte wohl so manch einer dieser Momente nicht stattgefunden.

Unsere Freiheiten

Ich denke, es ging uns allen so, dass wir von Herzen dankbar waren für unsere Höfe. Mit Kindern in einer Stadt zu Hause in vier Wänden eingesperrt zu sein ist bestimmt noch eine ganz andere Sache, als wenn wir einen schönen großen Hof haben, auf dem sie spielen, Fahrrad fahren usw. können.



sei, waren all diese Veranstaltungen plötzlich nicht mehr auf der To-Do-Liste. Sie fanden einfach nicht statt. Wichtig war für alle nur, zu Hause zu bleiben. Gezwungenermaßen kürzer zu treten tat mir persönlich auf jeden Fall gut.

Kürzer treten

In den drei Wochen bisher wurden neben dem normalen Unterricht folgende Aktivitäten von der Tagesordnung gestrichen: Fachleitertreffen in Asunción, CANGURU Wettbewerb erste Runde, Lehrerkonferenz der ostparaguayischen Schulen und Junglehrerfortbildung mit Hilbert Meyer aus Deutschland. Wo wir uns zu Anfang des Monats schon mal fragten, wie alles zu schaffen

Wie es im April weitergeht, können wir im Moment leider nicht sagen. Bis es Änderungen gibt, arbeiten wir weiter mit diesem System und geben unser Bestes. Ich wünsche allen Eltern, Schülern und Lehrern Durch-

haltevermögen und Kraft, und dass wir in all diesem immer wieder viele schöne Momente erleben und Gründe zur Dankbarkeit finden.

Ich schließe mit unserem Jahresmotto, das uns auch in dieser Situation wegweisend sein soll:

Herr, zeige mir deinen Weg, ich will dir treu sein und tun, was du sagst. Gib mir nur dies eine Verlangen: dich zu ehren und dir zu gehorchen.

Psalm 86,11

*Beate Penner,
Schulleitung*



Musikschule Canzone

Die Musikschule ist in diesem Jahr am 17. Februar mit 64 Schüleranmeldungen gestartet. Wir freuen uns besonders über die vielen kleinen neuen Musiker, die mit viel Mut und Eifer dabei sind, ein Musikinstrument zu erlernen. Sollte ein Teil dieser Schüler sich in diesem Bereich weiterentwickeln, dann können wir uns in den kommenden Jahren auf eine größere Gruppe von Musikern freuen!

In diesem Jahr beteiligen sich 4 Schüler am Geigeneinzelunterricht und 4 kleine Schüler (von 4 – 8 Jahren) am Geigen – Gruppenunterricht, 12 Schüler sind für den Gitarrenunterricht angemeldet, wir haben 21 Klavierschüler, 4 Schlagzeuger, 1 Harfeschüler, 2 Schülerinnen für Stimmbildung, 22 Kinder im Kinderchor, 2 Schülerinnen für Musiktheorie und eine Band mit 6 Teilnehmern.

Als Lehrer sind wir in diesem Jahr alle voll ausgelastet, beim Klavierunterricht haben wir sogar noch einige fortgeschrittene Schülerinnen als Helfer

hinzugeholt. Den Geigenunterricht macht Profesor Adrian Santacruz, für den Gitarrenunterricht, Schlagzeugunterricht und die Band kommt Profesor Joel Cabañas. Diese zwei Lehrer kommen einmal pro Woche von Asunción, um in Friesland und Volendam zu unterrichten. Frau Kelli Weiss macht Klavierunterricht, Stimmbildung und Musiktheorie, Frau Karola Giesbrecht hilft uns in diesem Jahr auch mit einigen Klavierschülern aus, Frau Beate Penner hat einen Harfeschüler, und ich, Diane Bergmann, habe Klavierunterricht und den Kinderchor. Sofia Born, Valeria Fast und Nadine Mecklenburger haben auch jeweils 1 – 2 Klavierschüler.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr wieder herzlich für jegliche Unterstützung, sei es im finanziellen Bereich, wo besonders die Verwaltung wie auch die Gemeinden uns voll unterstützen. Aber wir sind auch dankbar für die Eltern, die zu Hause ihre Kinder positiv unterstützen und beim Üben begleiten!

„Was aus einem Menschen wird, hängt nicht von seinen Träumen ab. Es hängt davon ab, was er Tag für Tag tut.“

In diesem Sinne wünschen wir ein gesegnetes und erfolgreiches Musikjahr, den Eltern und Schülern zu Hause sowie auch den Lehrern beim Unterricht!

Diane Bergmann, Leiterin der Musikschule



Hygiene beim Putzen

Am 12. März 2020 wurde von der Personalabteilung, in Zusammenarbeit mit der Firma „ProActif“, ein Kurs durchgeführt, welcher mir sehr geholfen hat. Es ging um Sauberkeit und Putzen. Klingt öde und ist fast lächerlich, denn putzen kann doch jeder. Aber dem ist nicht so. Man staunt doch, wieviel man beim Putzen falsch machen kann. Zum Beispiel war mir neu, dass, wenn man viele Putzmittel zusammenmischt, es nicht automatisch sauberer wird.

Eine Sache, die für mich wohl eine Herausforderung bleiben wird, ist es, nicht mehr so viel Wasser und Putzmittel zu verwenden wie gewohnt. Gewohnheiten lassen sich nicht von heute auf morgen abstellen, aber ich werde es auf jeden Fall versuchen.

Ich finde solche Kurse besonders für Institutionen wichtig, wo viele Personen auf engstem Raum zusammenarbeiten. Eine Sauberkeits-Regel, die relativ einfach und doch so wichtig ist, ist folgende: Zu allererst säubert man (zum Beispiel einen Tisch), dann wischt man ihn ab und zum Schluss sollte noch desinfiziert werden.

Bei uns im Altenheim wurden ab dem genannten Datum sofort einige Putzroutinen umorganisiert, so wie auch bei uns zu Hause. Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert und ich würde gern an noch mehr und detaillierteren Kursen dieser Art teilnehmen.

Maria Siemens





Was ist ein Trauma?



Renee Hiebert, Neuland

Trauma ist ein Thema, welches in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Was jedoch nicht heißt, dass es vorher nicht existierte, es bedeutet aber, dass es wenig erforscht war. Da immer mehr Erkrankungen aufgekommen sind, seien es körperliche oder psychische, welche nicht mit den bekannten Diagnostiken erklärt werden konnten, begann man den Fokus auf Traumata und dessen Folgen zu richten.

► Was ist ein Trauma?

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat den Begriff Trauma im Jahre 1991 als ein *„Kurz- oder langanhaltende Ereignisse oder Geschehen von außergewöhnlicher Bedrohung mit katastrophalem Ausmaß, die nahezu bei jedem tiefgreifende Verzweiflung auslösen würde“* definiert.

Michaela Huber beschreibt es als *„überwältigend, lebensgefährlich, über alle Maßen erschreckend, etwas, das man eigentlich nicht verkraften kann, verbunden mit der Überzeugung, dass man es nie überwindet“*. Hinzu fügt sie, dass es *„so schlimm ist, dass man nachher denkt, es könne nicht passiert sein und mit enormen seelischen und/oder körperlichen Schmerzen verbunden ist. Etwas, das von unserem Gehirn aufgesplittet oder ganz verdrängt wird“*.

Die Ursachen für ein Trauma können folgende sein:

- Schwerer Unfall (z.B. ein Autounfall), Gewalterlebnisse (z.B. ein gewaltsamer Übergriff), Krieg, Flucht, Folter, Naturkatastrophen (wie Hurrikans, Tornados), Amoklauf usw.

- Plötzliche schwere Erkrankung und Verlust (z.B. Krebs, Herzinfarkt).
- Jede Form von Missbrauch (geistlich, emotional, körperlich, sexuell).

Was die Kinder betrifft, können folgende Situationen zum Trauma führen:

- Aufwachsen in einer dysfunktionalen Familie (das kann zum Beispiel ständiger Streit zwischen den Eltern beinhalten).
- Aufwachsen mit traumatisierten Eltern.
- Vernachlässigung: Es wird die Botschaft *„du bist nicht wichtig“* vermittelt.
- Lossagung: Das Kind an jemand anderes abgeben oder es auf die Straße setzen. Die Botschaft, welche dann vermittelt wird, ist *„du existierst nicht“*.
- Krankenhausaufenthalt: Zum Beispiel, wenn ein Kind sofort nach der Geburt in einen Brutkasten muss, damit es leben kann.
- Transgenerationale Traumatisierung (Kriegskinder, Kriegsenkel, individuelle Traumata). Die transgenerationale Traumatisierung wird von einer Generation zur nächsten weiter-

vermittelt. Die Kinder nehmen wahr, dass etwas nicht stimmt (z.B., wenn über bestimmte Situationen oder Themen geschwiegen wird). Gefühle von großer Bedrückung und Bedrohung, Ängste usw. breiten sich in den Kindern aus.

Nicht alle negativen Erlebnisse oder Situationen sind traumatisierend. $\frac{2}{3}$ von traumatischen Erlebnissen können verarbeitet werden und nur $\frac{1}{3}$ führen zur Traumatisierung. *Dabei spielen 3 Faktoren eine wichtige Rolle:*

1. Die Art des Traumas, die Häufigkeit und Schwere

► **Je früher:** Je früher es passiert desto größer ist das Risiko, dass ein Trauma entwickelt wird. Es macht einen Unterschied, ob eine Person mit 5 Jahren eine schwere Situation durchsteht oder mit 15.

► **Je näher:** Es macht einen Unterschied, ob der sexuelle Missbrauch von einem Familienmitglied, wie Vater, Mutter oder Onkel verübt wird oder ob es von einer unbekannt Person ausgeht.

► **Je öfter:** Je öfter der sexuelle Missbrauch, verübt wird, desto größer ist die Traumatisierung.



► **Je länger:** Der Zeitraum und die Länge dessen trägt zu einem erhöhten Risiko einer Traumatisierung bei.

► **Je gewaltsamer:** Je gewaltsamer der Übergriff ist, desto mehr Traumafolgen können entstehen.

► **Je mehr allein:** Dies bezieht sich auf das Umfeld, welches die Person umgibt, die eine traumatisierende Situation erlebt hat.

2. Persönliche Aspekte

a. Persönliche individuelle Widerstandskraft, auch als Resilienz bekannt:

- Angeborene Charaktereigenschaften: Optimist, dickes Fell, empfindsam, sensibel, Pessimist.
- Urvertrauen: eine gute Basis und Bindung in der Kindheit.

b. Potential der zur Verfügung stehenden Ressourcen:

- Alles, was langfristig stärkt und guttut.
- Familie, Freunde, Glaube, Begabungen, Fähigkeiten, Interessen, Tiere, Natur, Sport, Musik, Kreativität, u.a.

c. Persönliche Bewertung

Wie die Person das Erlebte für sich selbst bewertet.

3. Äußere Gegebenheiten (nach dem Trauma)

- Sicherheit und Geborgenheit.
- Wenig Stress. Zeit und Raum, um zu verarbeiten.
- Möglichkeiten, sich mitzu-

teilen und auszudrücken.

- Hilfe und Unterstützung von Menschen.
- Bezugspersonen und Vertrauen.
- Sein dürfen mit allem, was ist.
- Verständnis, Trost, Unterstützung im Umgang mit den Gefühlen erleben.



Sind diese Faktoren nicht gegeben, ist die Verarbeitung erschwert. Im Generellen gilt: Wenn ein Trauma nicht bewältigt wird, wird dieses mit großer Wahrscheinlichkeit wiederholt oder wieder erlebt werden. Es ist also nicht die Tatsache, seelisch erschüttert (traumatisiert) worden zu sein, die krank macht, sondern es ist der Mangel an Verarbeitungsfähigkeit.

► Trauma und die Folgen im Gehirn

Was passiert im Gehirn während einer traumatischen Erfahrung?

Ein Trauma ist eine lebensbedrohende Situation, in der das Gehirn alle unnötigen Wahrnehmungen und Handlungen stilllegt und die wichtigen Handlungen, wie Fluchtreflex oder auch das Erstarren auslöst. Es schaltet sozusagen von gezieltem Verhalten auf instink-



tives Verhalten, wie man es aus dem Tierreich kennt, um. Der Körper ist dann zum Erstarren, Kampf oder zur Flucht bereit. Umgebungsreize wie Gerüche, Umgebung oder Geräusche werden nicht mehr bewusst wahrgenommen und alle Sinne konzentrieren sich auf die Bedrohung.

Die Auswirkung des Traumas auf das Gehirn

Unterschiedliche Untersuchungen haben ergeben, dass das Gehirn direkt nach einem Trauma verändert ist. In der Regel bilden sich diese Veränderungen wieder zurück. War das Trauma übermäßig schwer oder wiederholt sich mehrmals über einen längeren Zeitraum, können diese Veränderungen länger anhalten und im ungünstigsten Fall auch dauerhafte Auswirkungen haben.

Aktiver Schutz: Eine weitere Folge in unserem Gehirn nach einem Trauma

Als aktiver Schutz wird das Verhalten bezeichnet, das beschreibt, dass Betroffene nach dem Trauma nicht mehr zur Ruhe kommen. Das Gehirn ist auf Dauerbereitschaft gestellt, um vor einem vermeintlichen, erneuten Trauma zu schüt-



zen. Die Folgen davon können Schlaflosigkeit, Ein- und Durchschlafstörungen sowie Konzentrationsschwierigkeiten sein. Auch starke Alpträume sowie unruhiger Schlaf tragen nicht dazu bei, dass der Betroffene sich im Schlaf erholt oder zur Ruhe kommt.

Einige der Schutzmechanismen nach einem Trauma sind:

a. Das traumatische Erlebnis vergessen

Wie weiter oben beschrieben wurde, sind die Sinne während dem traumatischen Erlebnis auf das Überleben konzentriert. Dennoch sind die Umgebungsreize und Geräusche ebenfalls wahrgenommen worden. Betroffene können sich im Anschluss an das Erlebte beispielsweise an Gerüche, aber nicht an Bilder erinnern. Anderen fehlt bis kurz vor dem Ereignis jede Erinnerung und auch mit mehr Abstand werden diese Erinnerungen unter Umständen nicht reaktiviert. In diesem Fall spricht man von Amnesie. Das Gehirn schützt durch das Vergessen vor den traumatischen Bildern bzw. Erinnerungen.

b. Vermeidungs- oder Ablenkverhalten ist keine dauerhafte, aber vorübergehende Lösung

Situationen, die in einer für den Betroffenen gewissen Art und Weise an das Trauma erinnern oder in dessen Gedanken zu einer erneuten Traumatisierung führen können, werden vermieden. Auch dieses Verhalten gehört, direkt im Anschluss an das Erlebte, zu den durchaus richti-



gen Verhaltensmustern. Denn in dieser Phase ist die Psyche noch nicht in der Phase der Verarbeitung angelangt, sondern befindet sich noch im Trauma selbst. Das Vermeiden ist somit der Versuch, sich selbst zu schützen und die Angst zu kontrollieren. Setzt man die Betroffenen dann durch „so schlimm ist es doch nicht“ - „stell Dich nicht so an“ oder ähnliche Ratschläge unter Druck, bewirkt man lediglich, dass diese sich nicht ernst genommen und akzeptiert fühlen

c. Wenn das Trauma, in Form von Bildern, Gerüchen und Gefühlen, wiederkommt

Während des Traumas hat das Gehirn sozusagen auf Notbetrieb umgeschaltet, so dass das physische und psychische Überleben sichergestellt war. Dennoch hat es alle Sinneseindrücke, die währenddessen vorhanden waren, ebenfalls, wenn auch teilweise getrennt von den Erinnerungen, abgespeichert. Diese Abtrennung war während des Traumas notwendig. Durch fehlende Verarbeitung dieser Erinnerungen kann es passieren, dass Gerüche, Gefühle, Bilder oder auch Geräusche aus dem Trauma aktiv in das jetzige Erleben zurückkommen. Sie versetzen den Betroffenen in die Situation, als befände er sich jetzt wieder im Trauma. Diese

Erinnerungen nennt man Intrusionen. Der Betroffene ist sich dabei bewusst, dass er sich nicht in der Trauma-Situation befindet und dennoch diese Erinnerungen wahrnimmt, als ob er sie erneut erlebt. Das führt meist zu Panik und Angst. Intrusionen treten vermehrt am Abend oder in der Nacht in Form von Alpträumen auf, was wiederum dazu führt, dass Betroffene Angst vor dem Schlaf bekommen und diesen vermeiden. Die Summe von Intrusionen und Schlafmangel, aber auch nur die Intrusionen als solches, sind oftmals der Grund dafür, dass Betroffene sich ungewöhnlich verhalten. Dies kann sich in Form von Verzweiflung, Scham oder Aggression zeigen.

Trauma ist ein Hochstressereignis. Kann es nicht verarbeitet werden, bleibt der Stress in der Person. Dieser giftige Stress schädigt Körper und Psyche.



► Wie man eine Heilung fördern kann

Hören Sie auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche. Meist sagen Ihnen Ihre Selbstheilungskräfte, was Sie gerade brauchen. Richten Sie sich danach, kümmern Sie sich um sich und überfordern Sie sich nicht. Sie sind im Heilungsprozess!

Dazu einige Tipps:

- Begeben Sie sich in die Nähe Ihnen hilfreicher Menschen
- Gönnen Sie sich Ruhe im Wechsel mit leichter Alltags-tätigkeit
- Gleichmäßige, nicht zu anstrengende Bewegung im Freien
- Tätigkeiten mit gleichmäßiger Rechts-Links-bewegung z.B. Stricken
- Regelmäßige Mahlzeiten und gesundes Essen
- Sprechen Sie über das Geschehene mit vertrauten Personen, soweit es Ihnen gut tut
- Wenn Sie nicht reden mögen, sollten Sie es auch nicht tun. Manche brauchen eher Ihre Ruhe
- Achten Sie darauf, dass Sie sich sicher fühlen, auch wenn Sie vorübergehend erhöhte Schutzbedürfnisse haben, z.B. nicht allein sein können
- Entspannungsübungen, die Sie bereits kennen
- Trauen Sie sich, um Unterstützung zu bitten oder auch professionelle Hilfe aufzusuchen, wenn Sie sich unsicher fühlen oder Fragen haben
- Wenden Sie sich bewusst guten Erinnerungen zu, z.B. Fotoalbum anschauen

Wie zeigt sich ein psychisches Trauma?

Ein Trauma äußert sich individuell unterschiedlich. Die folgenden Symptome sind Ausdruck des gesunden Heilungsprozesses einer psychischen Verletzung:

- Ständig wiederkehrende, ungewollte, belastende Erinnerungen.



- Ein Gefühl, als ob es gerade passiert.
- Heftige emotionale oder körperliche Reaktionen bei Erinnerung.
- Erinnerungslücken und bruchstückhafte Erinnerungen.
- Angstzustände / Schlafstörungen / Alpträume.
- Der Versuch, alles zu vermeiden, was daran erinnern könnte.
- Sich zurückziehen, vermeiden von Begegnungen.
- Konzentrationsstörungen.
- Reduzierte Belastbarkeit / Erschöpfung / Reizbarkeit / unkontrollierte Wutausbrüche.
- Sich gelähmt oder betäubt fühlen.
- Stimmungsschwankungen / schneller Wechsel oben beschriebener Zustände.

Diese Symptome werden nach und nach im gesunden Heilungsprozess schwächer und verändern sich. Sie dauern bis zu vier Wochen. Abgeschwächt tauchen sie auch länger auf. Sollte sich in den ersten Wochen kein Rückgang einstellen, könnte dies ein Zeichen für eine Blockade sein. In diesem Fall sollten Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen.

*Renee Yvonne Wiebe de Hiebert
Sozialamt Neuland*



Foto-Archiv

Unser Foto-Archiv dient zur Erhaltung von wichtigen und besonderen Momenten unserer Geschichte in Form von Bildern. Die Fotos, welche bereits im Archiv abgespeichert sind, wurden über viele Jahre hinweg von den unterschiedlichsten Personen gemacht und hier zusammengetragen. Dadurch ist eine Vielfalt an schönen Aufnahmen entstanden, welche den zukünftigen Generationen zur Verfügung steht. Um diese Vielfalt noch weiter auszubauen, wollen wir euch, liebe Friesländer und Info-Leser, die Möglichkeit geben, auch eure Fotos, die in Friesland gemacht wurden, einzusenden. Sei es von Landschaft, Tieren, Wirtschaft, Wegen, Häusern, historischen Momenten oder besonderen Anlässen, die gefeiert wurden ... Mit Sicherheit gibt es so manch ein tolles Foto auf euren Handys, Laptops oder Festplatten. Wir freuen uns über interessante Aufnahmen und Blickwinkel!

Hinweise:

- Falls Interesse da ist, bitten wir, dass man uns nur ausgewählte Fotos zukommen lässt. Das heißt: wir können nicht hunderte Fotos einer Feier abspeichern, da sich unser vorhandener Speicherraum dadurch zu schnell füllen würde. 1-5 Fotos wären ideal.
- Wenn uns viele Fotos der selben Feier erreichen, werden wir nur ausgewählte Fotos archivieren.
- Der CoCo behält sich das Recht vor, die eingesendeten Fotos gegebenenfalls in ihren Medien, wie zum Beispiel dem Informationsblatt, zu verwenden. In diesem Fall würde dort stehen, dass das Foto aus dem „Foto-Archiv Friesland“ kommt.
- Die Fotos kann man uns über E-Mail senden: dec@friesland.com.py oder auf einem Pen-drive im Büro von Michaela und Nicole vorbei bringen.

*Kommunikationsabteilung
(CoCo)*



Wir sind Gerfried,
Daniela, Regina und
Armin Ranner.

Familie Ranner

Wir leben seit Mitte Januar hier in Friesland und bleiben voraussichtlich bis Ende August. Wir kommen aus dem südlichen Deutschland an der Grenze zu Österreich und haben dort noch zwei erwachsene Kinder, die uns wegen Studium und Beruf leider nicht begleiten konnten.

Nun wohnen wir in Dorf 6 und unsere Kinder gehen in die 5. bzw. 7. Klasse des Colegio.

Gerfried arbeitet selbstständig als Programmierer und übt diese Tätigkeit auch von hier für seine Kunden in Deutschland aus.

Wir sind zu Hause in einer Baptistengemeinde und arbeiten seit fast 20 Jahren ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde mit.

Von den Mennoniten in Südamerika haben wir zum ersten Mal vor ca. 3 Jahren gehört und wir waren fasziniert von der gelebten Gemeinschaft, der Missionsbereitschaft und der Standhaftigkeit in Gottes Wort.

Wir haben dann 2017 eine 6-wöchige Reise mit unseren vier Kindern durch Paraguay und Uruguay unternommen und wurden unter anderem hier in Friesland von vielen sehr herzlich als Gäste aufgenommen.

Aus dieser kurzen Zeit haben sich bleibende Freundschaften entwickelt und für uns der Wunsch, irgendwann für mehrere Monate hier mitleben zu können. Dass sich dieses „irgendwann“ so schnell erfüllt, hat uns selbst überrascht. Wir merkten Ende letzten Jahres, dass Gott uns alle Türen öffnet.

Wir möchten gerne miterleben, wie christliche Gemeinschaft in einer Kolonie funktionieren kann und daraus für unser Verständnis von Gemeinde Gottes und unseren Dienst dazu lernen. Wir wollen unsere Zeit und Kraft in Gottes Hand legen, um der Gemeinschaft hier zu dienen, wo immer wir ein Segen sein können. Bisher hat sich Daniela in der Schule und in Frauengruppen eingebracht. Weitere Bereiche in denen wir uns einbringen möchten, sind die Teenager und Männergruppen. Ein herzliches Dankeschön an all die Menschen hier in Friesland, die uns bei unserem Ankommen so großartig unterstützt haben und auch für die freundliche und offene Aufnahme, die wir überall erleben durften!

Wir fühlen uns sehr wohl in Friesland und diese Zeit hier ist für uns eine große Bereicherung und ein großer Segen.



Regierung finanziert Stipendien für Berufsschüler am Zentrum für Berufsbildung - CFP

Nach dem Besuch des Staatspräsidenten im letzten Jahr und der Unterzeichnung des neuen Kooperationsabkommens mit dem paraguayischen Arbeitsministerium konnte die Finanzierung von Stipendien für Ausbildungen am Zentrum für Berufsbildung – CFP Loma Plata in die Wege geleitet werden. Damit ist ein wichtiger Meilenstein hinsichtlich der Finanzierung von Auszubildenden erreicht, die kein Mitglied in einer der drei verbandsmäßig organisierten Chacokolonien sind und daher das volle Schulgeld zahlen müssen.

Die Entwicklungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt und in den Betrieben haben dieses Thema in den letzten Jahren immer stärker in den Vordergrund gebracht. Heute ist die Frage der Finanzierung der Ausbildung der jungen Leute aus dem Kreis der sogenannten „Nicht-Mitglieder“ sicherlich eine der zentralen Herausforderungen für unsere privaten Bildungseinrichtungen im Chaco. Dies gilt insbesondere auch für ein Ausbildungszentrum wie das CFP, das sich seit Gründung zum Ziel gesetzt hat, junge Fachkräfte für den lokalen Arbeitsmarkt

auszubilden. Das damals, Anfang der 1980er Jahre, gesetzte Ziel gilt bis heute unverändert, doch der lokale Arbeitsmarkt hat sich grundlegend gewandelt und erfordert neue Ansätze.

Die Zuwanderung in den zentralen Chaco wächst stetig. Dies nicht zuletzt auch wegen der Anziehungskraft, die durch die rasante Entwicklung der lokalen Wirtschaft entstanden ist. Die Betriebe werden auch in Zukunft, wenn sie weiter expandieren möchten, verstärkt Mitarbeiter rekrutieren, die kein

Mitglied in einer der drei Kolonien sind, dort also keine Beiträge zahlen und damit auch keinen Anspruch auf eine Unterstützung durch die Kolonie für eine Ausbildung am CFP haben.

Dies ist der Hintergrund, weshalb das CFP mit tatkräftiger Unterstützung der Oberschulzen bei der paraguayischen Regierung geworben hat, Stipendien für talentierte, junge Leute zu finanzieren, die aus einkommensschwachen Verhältnissen kommen, sich für eine Ausbil-



Die neuen Auszubildenden im Bereich Elektrotechnik beim Üben und Perfektionieren der Löttechnik, vier davon mit finanzieller Unterstützung des Arbeitsministeriums.

dung am CFP interessieren und auch die Möglichkeit haben, im Dualen System in einem lokalen Betrieb im Chaco zu arbeiten. Das Arbeitsministerium hat dann schließlich zugesagt, ab 2020 für insgesamt zehn neue Auszubildende das Schulgeld zu übernehmen.

Damit konnte im Januar das erste Auswahlverfahren am CFP stattfinden. Die Bewerbungen kamen aus verschiedenen Landesteilen, nicht nur aus Menno, Fernheim und Neu-land, sondern auch aus Campo Aceval, Pirizal, Mariscal Estigarribia, San Pedro, Concepción und Nueva Durango in Canindeyú. Für die Auswahl wurden vier Kriterien definiert und angewandt. Im ersten Schritt mussten alle Bewerber einen schriftlichen Test machen, mit dem das Niveau in den Bereichen angewandte Mathematik, Logik und Leseverständnis evaluiert wurde. Zweitens wurden die handwerklichen Fähigkeiten getestet. Hierfür musste jeder Kandidat eine in dem Beruf, den er erlernen möchte, typische handwerkliche Tätigkeit ausführen. Diese wurde von der jeweils berufsspezifischen Lehrkraft des CFP bewertet. Danach wurde mit den Bewerbern und deren Eltern noch ein Interview geführt. In diesen Gesprächen galt es zu definieren, ob der Kandidat – als drittes Kriterium – einen Ausbildungsplatz in einem lokalen Unternehmen vorweisen konnte und, viertens, in der Lage war, seine Unterkunft und Verpflegung für die Zeit der Ausbildung selber zu regeln.



Die neuen Auszubildenden der Schreinerlehre, drei davon mit Stipendium vom Arbeitsministerium

Die Liste der zehn Kandidaten, die nach den genannten Kriterien für ein Stipendium zu empfehlen waren, stand rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn fest und wurde dem Arbeitsministerium entsprechend zugeschickt. Daraufhin konnte die Einschreibung der Kandidaten für das erste Ausbildungsjahr erfolgen. Unter den zehn Stipendiaten haben sich vier für Elektrotechnik entschieden, drei für die Schreinerlehre, zwei für Landmaschinen-technik und einer für KfZ-Technik.

Erwähnt sei an dieser Stelle auch, dass ohne die Stipendien des Arbeitsministeriums einzelne Lehrgänge am CFP wohl hätten abgesagt werden müssen, weil die Anmeldungen aus dem Mitgliederbereich der drei Kolonien einfach zu gering waren. Für die Elektrotechnikausbildung hatten sich nur fünf Personen angemeldet und für die

Schreinerlehre gab es gerade einmal vier Anmeldungen aus den Kolonien. Doch in Kombination mit den zehn Stipendien der Regierung konnten die erforderlichen Mindestanzahlen erreicht werden und somit jeweils ein neuer Lehrgang auch in den Bereichen Elektrotechnik und Schreinerwesen aktiviert werden.

Profitieren von dieser Zusammenarbeit mit der Regierung wird mittel- und langfristig die lokale Wirtschaft im Chaco, wo junge Fachkräfte immer wieder dringend gebraucht werden. Dementsprechend wird das CFP auch in Zukunft Gespräche mit der Regierung suchen, mit dem Ziel, die Anzahl der Stipendien in den kommenden Jahren nach Möglichkeit zu erhöhen.

*Dr. John-Wesley Löwen
Leiter des CFP Loma Plata*



25 Jahre Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft

Geschichte

Das Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft feiert in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum. Am 19. April 1995 wurde das Gebäude des Bildungszentrums eingeweiht. Auf der Gedenktafel steht folgendes:

Diese Bildungs- und Beratungsstätte für Ernährung und Hauswirtschaft wurde gemeinsam erstellt und eingerichtet vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Alfons Goppel Stiftung und den Chaco-Mennonitenkolonien. Der Bestimmung übergeben am 19. April 1995.

Die Einrichtungen umfassten folgende Haupträumlichkeiten: Empfang, Sekretariat, Büros, Klassenraum, Textilverarbeitungsraum, Lehrküche, Hausarbeitsraum, Bibliothek und einen Speisesaal. Das Internat bestand aus 10 Schlafzimmern und einem Aufenthaltsraum.

Die Ausbildung bestand aus einem 2-jährigen Programm im Bereich der Hauswirtschaft und Ernährung, das im dualen

System durchgeführt wurde. Zertifiziert wurde das 1. Ausbildungsjahr mit dem Titel Haushaltsgehilfe und das 2. Ausbildungsjahr mit dem Titel Hauswirtschafter/in.

Ziel dieser 2-jährigen Ausbildung war, zukünftigen Hausfrauen eine Ausbildung im Bereich der Hauswirtschaft anzubieten und sie zu befähigen, den Haushalt effizient und mit Qualität zu führen.

In den Jahren 2009 und 2010 wurde an dem Plan zur Erweiterung des Ausbildungsangebotes gearbeitet. Das Bildungszentrum war darum bemüht, den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden und Berufsmöglichkeiten für den Arbeitsmarkt anzubieten. Aufgrund dessen wurde auch ein Erweiterungsbau durchgeführt.

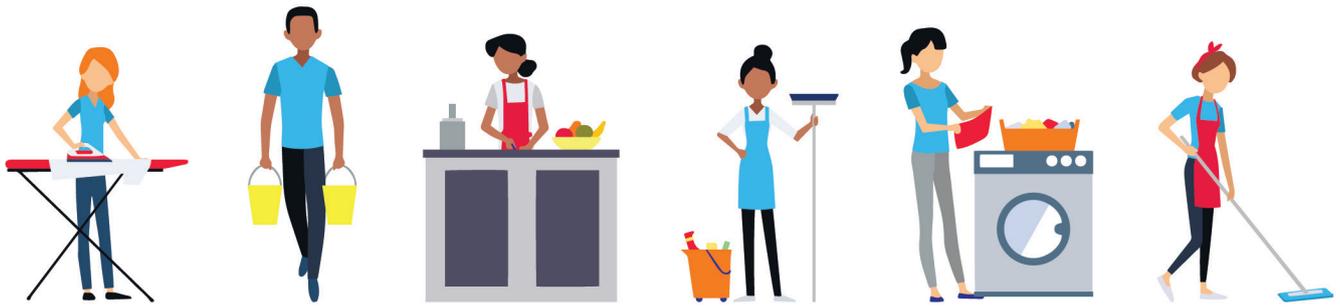
Im Jahr 2011 wurde dieser Anbau mit folgenden Räumlichkeiten eingeweiht: Empfang, Klassen-

raum, Textilverarbeitungsraum, Bibliothek, Auditorium für 120 Personen, Toiletten und Abstellraum. Auf der Gedenktafel steht folgendes:

Proyecto de ampliacion del Centro de Formacion para Hogar y Nutricion de las Colonias Mennonitas del Chaco Central. Inaugurado por el presidente de la Republica del Paraguay Dr. Luis Federico Franco. Colonia Neuland, 29 de septiembre de 2012.

Der damalige Landespräsident Dr. Franco war bei der Einweihungsfeier präsent und genoss mit den Ministern und anderen Autoritäten ein leckeres Mittagessen im Speisesaal des Bildungszentrums, das von den Auszubildenden vorbereitet und serviert wurde.

2011 wurde dann das 3. Ausbildungsjahr angeboten, mit dem Fokus im sozialen Bereich. Das 3. Jahr wurde mit dem Titel Sozialassistent zertifiziert.



Ab 2011 wurde auch besonders darauf Gewicht gelegt, für die Betriebe auszubilden. Absolventen des Bildungszentrums stiegen nach der Ausbildung in den Arbeitsmarkt ein, wo sie in Großküchen, Alten- und Pflegeheimen, Kindertagesstätten, Wohnheimen, Werkstätten und auch privaten Betrieben als Mitarbeiter angestellt wurden. Neben dem regulären 3-jährigen Ausbildungsprogramm wurden auch jedes Jahr ver-

schiedene Kurse im Bereich der Erwachsenenbildung angeboten.

Nach der letzten strategischen Planung im Jahr 2019 wurden ein paar grundlegende Veränderungen im Ausbildungsplan vorgenommen. Ab 2020 wird das Ausbildungsprogramm als 3-jährige Ausbildung angeboten, ohne Zwischentitel. Die Ausbildung wird zertifiziert mit dem Titel: *Hauswirtschafter/in*

mit Schwerpunkt in Großküche und Sozialassistentz (Administradora Hogareña con enfasis en cocina empresarial y asistencia social).

Das Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft zählt fast 500 Absolventen, die von 1995 bis 2019 entweder das 2-jährige oder das 3-jährige Programm abgeschlossen haben.

Eine Übersicht der Direktoren, die im Bildungszentrum seit 1995 gearbeitet haben:

Mary Lepp de Doerksen	1995-1997; 2000-2002
Anni Wieler de Kröker	1998-1999
Hildegard Wiebe de Batista	2003-2006
Monika Martens de Gossen	2007-2011
Angelina Toews de Ginter	2012- gegenwärtig

In den weiteren Ausgaben der Infoblätter werden die Mitarbeiter des Bildungszentrums in diesem Jahr vorgestellt. Weiter werden Informationen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten veröffentlicht werden.

Angelina Ginter
Direktorin



INSTITUTO DE FORMACIÓN DOCENTE de las Colonias Menonitas del Paraguay

Allgemeines zur Situation der Lehrerbildung in Paraguay

Die gesamte Lehrerbildung in Paraguay erlebt große Veränderungen. Zu Beginn des Jahres 2019 hatte das Erziehungsministerium bereits angekündigt, ab der zweiten Einberufung im August ein neues Aufnahmeverfahren einzuführen, anschließend sollten dann weitere Veränderungen in der Ausbildung im Rahmen der „Nueva Formación Docente“ hinzukommen. Nach mehreren vom MEC organisierten Fortbildungen für Direktoren und Dozenten befinden sich die Lehrerbildungsinstitute landesweit nun im Prozess der Umsetzung dieses Konzepts.

Die am 22. Juli 2019 vom Erziehungsminister Eduardo Petta San Martín unterzeichnete Entschließung 5814 setzt die Entschließung 2002 vom 31. Dezember 2008 außer Kraft, nach welcher die Ausbildung von Grundschullehrern landesweit auf unbestimmte Zeit unterbrochen worden war. Ab August 2019 dürfen also wieder alle Lehrerbildungsinstitute im Land den Studiengang „Profesorado de Educación Escolar Básica 1° y 2° Ciclos“ anbieten. Aufgrund der großen Nachfrage an Lehrern in den deutschsprachigen Schulen Paraguays hatte das IFD in Filadel-

fia jedes Jahr auf Antrag hin die Genehmigung zur Ausbildung von Lehrern erhalten.

Welche Veränderungen bringt die neue Lehrerbildung mit sich?

Neben dem schon erwähnten neuen Aufnahmeverfahren (Curso Probatorio de Ingreso) welches über das ganze erste Semester geht, entsteht ein neuer Lehrplan, welcher den Instituten u.a. mehr Autonomie gewährleistet, so dass diese ihrem sozialen Umfeld angemessene Fächer und Inhalte in den Studiengang mitaufnehmen können. Die in vielen Universitäten weltweit bereits bekannten „Credits“ sollen auch in der Lehrerbildung in Paraguay eingeführt werden, so dass in Zukunft bei weiterführenden Studien im In- und Ausland eine Anerkennung dieses Grundstudiums möglich sein soll. Weiter wird mehr Gewicht auf die Vermittlung der englischen Sprache gelegt, so dass die Studenten nach Abschluss des Studiums das Niveau B2 in Englisch erreichen sollen. Das Ablegen eines Staatsexamens nach Beendigung des Studiums ist ebenfalls vorgesehen. Das Bestehen dieses Examens wird erforderlich sein, um die Zulassung als Lehrkraft zu bekommen. Auch wenn manche Details noch nicht definiert sind

und es wohl auch noch eine geraume Zeit dafür brauchen wird, kann man jedoch bereits erkennen, dass die neue Lehrerbildung viele Chancen bietet, die ausgebaut und genutzt werden sollen.

Der erste Kurs wird bereits nach diesem neuen System geführt. Der für Mitte März festgelegte Termin für die Diagnoseprüfung in den Fächern Spanisch, Guaraní und Mathematik wurde vom MEC bis auf weitere Ankündigung verschoben. Ende Juli soll eine zweite Prüfung in denselben Fächern geschrieben werden, wo dann anhand der hier erbrachten Leistung im Vergleich zur Diagnoseprüfung entschieden wird, ob die Studienanwärter als Studenten des IFD zugelassen werden. Diese Prüfungen werden vom MEC erstellt.

Daten aus dem IFD Filadelfia

Am IFD studieren in diesem Jahr 19 Studenten und 24 Studentinnen (insgesamt 43), davon 10 im ersten, 20 im zweiten und 13 im dritten Kurs. Die Studenten kommen aus Menno (23), Fernheim (14), Friesland (4), Neuland (1) und Sommerfeld (1). Diese werden von insgesamt 21 Dozenten unterrichtet. Der Unterricht begann am 10. Februar.

Eugen Friesen, Direktor des IFD

Gesetz 6.380

Grundveränderungen und Neuerungen

Hiermit will ich einmal die Grundveränderungen und Neuerungen vom Gesetz 6.380 und seinen Reglementierungen auflisten, aufgebaut auf Fragen, die ständig gestellt werden, und Punkten, die wir als wichtig einschätzen.

1. Welches sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Reingewinnsteuerguppen (IRE Contable und IRE Simple)?

Laut Gesetz 6.380 vom Jahr 2019 und den entsprechenden Reglementierungen, sind die neuen Reingewinnsteuergrenzen für physische Personen wie folgt:

Personen mit jährlichen Einnahmen von Gs. 80.000.000 bis Gs. 2.000.000.000 haben die Möglichkeit, im IRE Simple oder IRE Contable zu sein, und Personen, die mehr als Gs. 2 Mrd. im Jahr einnehmen, müssen im IRE Contable sein.

Die Person, die im IRE Simple ist, darf auch im IRE Contable sein.

Diese Frage ist etwas relativ, und zwar aus folgendem Grund: Jedes Unternehmen, welches von den Einnahmen her die Möglichkeit hat, seine Steuerabrechnung nach der einen oder anderen Form abzuschließen, muss einzeln beschaut werden, um diese Entscheidung zu treffen.

Für Personen, die wenig Ausgaben haben, und welche die Möglichkeit haben, im IRE Simple zu sein, ist es vorteilhaft, da drinnen zu bleiben.

Für Personen, die große Einrichtungen machen und auf lange Sicht viel produzieren wollen, ist es ratsam, auf IRE Contable umzusteigen, weil im IRE Contable die Einrichtung aktiviert wird; infolgedessen wird die Abschreibung berücksichtigt und somit kann die Einrichtung dahin gezogen werden, wenn erst produziert wird. Im IRE Simple gehen Verluste nicht überzuziehen ins nächste Jahr, bei IRE Contable jedoch ja.

2. Darf der Steuerzahler, der im IRE Simple abrechnet, „Autofactura“ brauchen? In welchen Fällen und bis zu welcher Summe?

Die „Autofactura“ geht in allen Steuerlinien zu brauchen. Die Summen sind jedoch noch nicht festgelegt, aber die Konzepte.

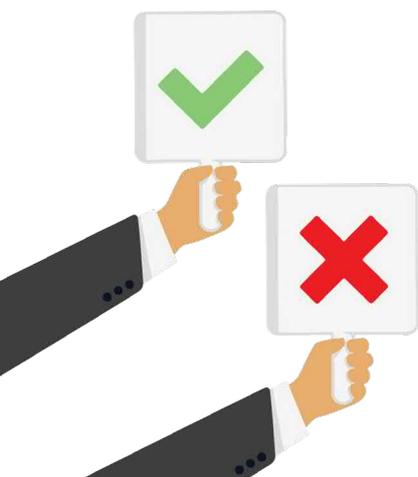
Vertragsarbeit auf dem Feld oder für Primärprodukte mit Steuerabzug können mit „Autofacturas“ belegt werden. Persönliche Dienstleistungen gehen nicht mehr mit „Autofactura“ zu belegen.

3. In welcher Form kann der Unternehmer sich ein Gehalt anrechnen?

Der Unternehmer kann sich ein Gehalt anrechnen, indem er sich bei den „Servicios“ einschreibt und das Gehalt fakturiert. Wenn er dann die Summe von Gs. 80 Millionen an Gehalt erreicht, kommt er in IRP rein und muss das abrechnen.

4. Welche „Factura de Gastos“ kann man als IVA crédito anrechnen, bei persönlichen Dienstleistungen?

„Gastos directamente relacionados“, also alles, was direkt mit der Aktivität zu tun hat. In den meisten Fällen sind die „Servicios personales“ aber für einen





Unternehmer, und infolgedessen sind die abziehbaren Ausgaben (gastos deducibles) sehr begrenzt. Fahrzeugunterhalt und Ähnliches, was man braucht, um zur Arbeit zu kommen, können reingegenommen werden, der Rest nicht.

5. In welchem Fall kann ein IRP Kunde seine Verluste ins nächste Jahr überziehen?

Wenn die Person eine Einrichtung macht, und das mit dem Gewinn von vorigen Jahren macht oder die Einrichtung durch Kredite finanziert. Dieses betrifft den Bau oder Kauf von Häusern, jedes 5. Jahr eines.



6. Werden Zinsen von festen Einlagen und Kontoguthaben besteuert?

Laut Gesetz 6.380 Artikel 56 werden Zinsen für Kapitalanlage bzw. operatives Kapital (laufende Rechnung) nicht besteuert, wenn sie bei Institutionen gemacht werden, die sich nach dem Gesetz N° 861/1996 richten (Kooperativen, Banken und anderen Finanzinstitutionen).

7. Kann ich eine Dienstleistung bezahlen, wenn der Arbeitnehmer zufällig ist, und dazu aber nicht IPS, AMH oder „Factura“ hat?

Ab diesem Jahr ist jede Dienstleistung mit IVA belegt, oder die Person muss im Versicherungswesen sein (IPS, AMH oder einer anderen anerkannten Versicherung). Wenn jemand eine Zahlung macht, muss die belegt werden, oder sie gilt als unabziehbar.

8. Was muss ich tun, wenn ich als Nichtsteuerzahler ein Auto verkaufe?

Wenn ein Nichtsteuerzahler ein Auto bis zu einem Wert von Gs. 20 Millionen verkauft, muss der Notar (Escribano) die Steuer per Abzug zurückhalten. Wenn das Auto mehr als Gs. 20 Millionen wert ist, dann muss der Verkäufer sich einschreiben, das Auto fakturieren und IRP Renta Capital abrechnen.

9. Was gibt es für grundlegende Änderungen im IVA für Mieten (Arrendamiento/Alquiler), für das Abrechnungsdatum und die Reingewinnsteuer (renta) dafür?

IVA gibt es ab 2020 nur eine, also nur die monatliche. Bis 2019 gab es IVA General (monatlich), IVA Agro (jeden dritten Monat), IVA Semestral (Halbjahresabrechnung, die für nichtgewinnbringende Institutionen, wie Kirchen, möglich war).

Sehr wichtig ist jetzt, die Belege (facturas) monatlich ein-



schicken. Man sollte immer sehr pünktlich sein, damit so viele Belege wie möglich eingeschickt werden. Wenn jemand sein Verfallsdatum nicht weiß, kann er nachfragen, bis wann er seine Belege eingeschickt haben muss. Nach dem Gesetz 6.380 bleiben ab 2020 die Mieten für Wohnhäuser auf 5% IVA und der Rest der Mieten von Gebäuden für Geschäfte oder Ländereien für Ackerbau und Viehzucht kommen auf 10% IVA.

Weiter wird das Vermieten als „Renta de Capital“ angesehen und es muss im IRP abgerechnet werden, außer der Steuerzahler hat IRE Contable.

Was bis 2019 als „arrendamiento maquinaria“ angesehen wurde, wenn jemand eine Maschine vom Nachbarn oder so borgte, oder etwas für den Nachbarn arbeitete, ist ab 2020 eine „Actividad tributaria“ mehr, und sie kommt in die normale Reingewinnsteuer rein. Dafür braucht man sich nicht extra noch in eine andere Steuer einschreiben.

10. Das neue Steuergesetz unterstreicht nochmal gründlich, dass die Beschreibung auf dem Beleg (factura) detailliert sein

muss und nicht zu sehr allgemein wie "servicios varios", sondern "Servicios por reparación electricidad del depósito" usw.

11. Die Aufteilung der IRP Gewinnsteuer von „Renta Capital“ und „Renta de trabajo“.

Ab 2020 wird die persönliche Reingewinnsteuer (IRP) in 2 Gruppen aufgeteilt.

a) Gewinnsteuer auf Verdienst durch Kapitalanlagen: Vermietungen von Land (Ackerland, Büro, usw.) sowie Autohandel und Aktienhandel kommen unter diese Rubrik.

b) Gewinnsteuer auf Arbeitsverdienst: Einnahmen, die durch Arbeit erzeugt werden, sind in dieser Steuerlinie berücksichtigt. Das kommt ähnlich mit der IRP Abrechnung bis 2019.

Luxusartikel sind nicht absetzbar, wie Flugzeug, teure Autos und ähnliches, und sind dann beim Verkaufen auch im „Renta Capital“ untergliedert.

12. Zusatzinformationen: Der „IVA crédito“ und „pagos no aplicados“ werden mit einem Formular übertragen und bleiben für alle Steuerzahler bestehen. Sie sind dann im IVA General verfügbar.

Ab diesem Jahr gibt es eine globale Reingewinnsteuer und die Steuerabrechnung teilt sich mehr in Aktivitäten auf, nicht mehr in verschiedene „Rentas“.

Bis 2019 gab es z.B. Landwirtschaftssteuer (PCR, MCR, CONTABLE), Geschäftssteuer

(IRPC, IRACIS), persönliche Gewinnsteuer (IRP). Jetzt gibt es IRE Simple, IRE Contable, IRP (Renta Capital und Renta de trabajo).

Zum Beispiel kann man Viehzucht betreiben, Milchproduktion und dazu Maschinenunternehmer sein; das kommt alles in eine Jahresabrechnung rein.

Durch diese Änderungen wurde dann per Dekret 3.182 Artikel 6 festgelegt, dass alle Reingewinnsteuern wieder im Dezember fällig werden. Also 2020 im Juni einmal abrechnen und dann im Dezember wieder.



Eine neue Gewinnsteuer-Abrechnung ist die IRE Resimple. Das ist für die Kleinunternehmer, die von 0 bis Gs. 80 Millionen Einnahmen haben. Diese Personen zahlen nicht IVA, sondern periodisch eine feste Summe nach ihrer Einnahmenspanne.

Erklärungen, wenn Fehler beim SET unterlaufen: Wenn Fehler im SET unterlaufen, die durch SET-Arbeiter oder durch das System (Informatik System) entstehen, muss der Steuerzahler sich darum kümmern, das Problem zu lösen. Damit wir das für die Mitglieder tätigen können, muss der Steuerzahler

die Person, die seine Abrechnung macht, mit einem speziellen Formular autorisieren, die Sachen dann zu erledigen.

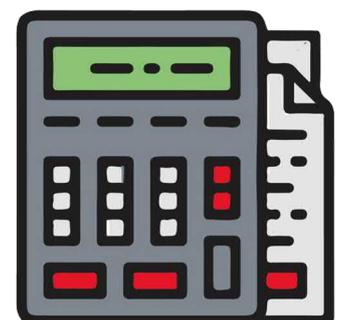
In einer Zeit, wo es so viele Wechsel gibt, haben wir manchmal Probleme damit, alles von Anfang an zu verstehen, aber oft sind auch schon Fehler unterlaufen durch ein Missverständnis von Seiten der SET, welches wir dann aber in beschriebener Form lösen müssen.

Also: Egal, ob der Steuerzahler oder das Steuerministerium ein Problem oder einen Fehler macht, der Steuerzahler muss es autorisieren, damit es zu lösen geht.

13. Warum muss ich ein „Recibo de Dinero“ bringen, wenn ich eine „Factura“ auf „crédito“ ausstelle?

Der Beleg ist das offizielle und legale Dokument, um den Handel zu belegen. Wie es kassiert wird, wird auf dem Beleg (factura) festgelegt. Wenn es eine „Factura Crédito“ ist, muss man einen „Recibo“ ausstellen, damit der Steuer- und Finanzierungsring geschlossen wird.

*Manfred Wiebe
Buchführung CCH Ltda.*





Was haben Coronakrise und soziale Medien miteinander zu tun?



Eigentlich nichts, oder?

Allerdings - was täten wir in dieser Zeit ohne die sozialen Medien?! Treffen sollen wir uns nicht - wie gut, dass wir wenigstens über diese Kanäle miteinander reden können! Und man kann ständig die neuesten Zahlen und Fakten anschauen, man kann sich informieren, was man tun und lassen sollte.....

Nur was stimmt denn nun wirklich? Auf Fake-News (sprich: Fek Njus), also gefälschte Nachrichten, wollen wir ja nicht unsere Meinung gründen!



Die Art, wie die sozialen Medien Geld verdienen, fördert leider die Entstehung und Verbreitung von Falschmeldungen.

Statt vom Benutzer Gebühren für die Bereitstellung von Facebook, WhatsApp, YouTube..... zu kassieren, haben sich die Betreiber nämlich etwas anderes ausgedacht: Alles ist kostenlos (sollte uns sowieso misstrauisch machen!!), verdient wird durch Werbung. Und je mehr Zeit am Bildschirm verbracht wird, desto mehr Werbung kann verkauft werden. Also muss alles getan werden, um die Nutzer möglichst lange an ihr Gerät zu fesseln! Wie? Indem man Dinge präsentiert, die interessieren! Studien haben gezeigt, dass Falschmeldungen deutlich häufiger angeklickt und weitergeschickt werden als Wahres - weil da unsere Sensationsgier geweckt wird. Auch Meldungen, die Emotionen (wie zum Beispiel Ängste) zum Inhalt haben, stehen höher im Kurs. Wer als YouTuber Geld verdienen will (durch viele Klicks), der tut gut daran, etwas zu zeigen, was gleich Interesse weckt - da passt doch grad das Thema

Corona-Virus! Der Inhalt muss mit Wahrheit nicht unbedingt was zu tun haben!

Was tun?

1. Sich nicht in Angst versetzen lassen! Angst erzeugt Stress und der wiederum verringert die Abwehrkräfte! Wie verhindert man Angst, wenn man ständig höhere Zahlen von Todesfällen geliefert kriegt? Die Lieferung abstellen! Auch die „alten“ Medien wie z.B. das Fernsehen schlachten das Thema ja weidlich aus. Daher: abschalten, die Zeit nutzen für Spaziergänge, Gartenarbeit, Spiele....Und die Zahlen im Zusammenhang sehen! (Dieser Artikel soll auch dazu dienen). Tatsächlich sind weder in China noch in Italien mehr Menschen an Covid 19 gestorben als in anderen Jahren mit schwerer Grippe. Der Unterschied ist, dass sie in einem viel kürzeren



LINKS

- **Textdatei mit Fragen und Antworten:**

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

- **Textdatei mit Landkarte zu den Zahlen:**

<https://www.dasding.de/lifestyle/netztrends/coronavirus-keine-panik-100.html>

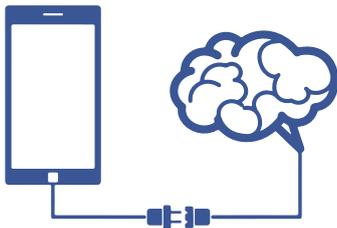
- **Corona-Virus: tödliches Iburprofen, ansteckende Türklinken, Corona- Selbsttest, Possoch klärt:**

<https://youtu.be/gKULM0v57PU>

- **So gefährlich ist das Coronavirus wirklich, Blick auf die Fakten, Christian Lainé:**

<https://youtu.be/SdVZHhJGiQY>

Zeitraum gestorben sind. Tatsächlich sind auch deshalb die Quarantäne-Maßnahmen sinnvoll, denn wenn tausende Menschen in wenigen Wochen an einem Virus erkranken, statt in mehreren Monaten, sind Krankenhäuser überlastet und es sterben deshalb mehr Menschen.

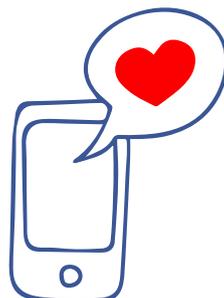


2. Verstand benutzen, statt Meldungen einfach weiter-schicken! Manche Falschmeldung kann man schon mit dem gesunden Menschenverstand selbst entlarven! Verstand ist auch gefragt bei der Umsetzung der Vorschriften gegen Ansteckung. Gründliches Händewaschen ist nur der Anfang.

Wenn ich Produkte kaufe, die andere angefasst haben, macht es sicher Sinn, auch diese mit Seife virenfrei zu machen.

3. Soziale Medien statt zur Panikmache für gute Zwecke nutzen! Statt Schreckensmeldungen kann man auch mutmachende Botschaften oder Humor verschicken! Und liebe Grüße oder ernsthafte Nachfrage nach dem Wohlergehen von Freunden und Verwandten, erst recht von Alten und Einsamen, wäre wohl die beste Verwendung der Medien!

Doris Letkemann





Name: Lygia Candela Harms Schmitt
Alter: 19 Jahre
Studiengang/Fachrichtung: Alten- und Krankenpflege
Dauer der Ausbildung/Aktuelles Semester:
 8 Semester (4 Jahre), 1 Jahr (2. Semester)
Institution/Stadt: St. Franziskus, Lingen (Ems)

Lygia Harms

1. Wie bist du auf die Ausbildung gekommen?

Ich bin durch ein Ausbildungsprogramm, das vor zwei Jahren in der Schule vorgestellt wurde, darauf gekommen. Am Anfang hatte ich Zweifel, aber nach vielen Mails und Besprechungen und noch viel mehr Gebeten war für mich klar, dass ich eine Ausbildung hier in Lingen (Ems), Deutschland machen würde.

2. Wie haben deine Familie und Umfeld auf deine Berufswahl reagiert?

Mein Vater, Onkel und Tante haben sich gefreut und haben mich motiviert, diesen Schritt zu wagen und vor allem meinen Horizont zu erweitern. Ich bin sehr dankbar dafür.

3. Was begeistert dich an deiner Fachrichtung?

Am besten gefällt mir an der Ausbildung, dass wir während der Theoriephase viele Dinge unter uns als Azubis testen dürfen, wie zum Beispiel dem Umgang mit dem Lifter oder das Spritzen üben.

Ich bin froh, wenn ich Menschen helfen kann und mache das auch mit Herz und Seele. Dankbar bin ich, wenn ich am Ende gute Ergebnisse sehe, wie zum Beispiel, wenn man einem Patienten ermöglicht, sein Leben zu verbessern oder wenn man gar zur Genesung beitragen konnte. Vor allem bin ich immer wieder erstaunt, wie ich die Leute mit einem Lächeln und ein paar motivierenden Worten aufmuntern kann.

Es ist immer wieder eine Freude für mich, wenn ich etwas dazu beitragen kann, dass es den Menschen besser geht oder dass

sie in den letzten Stunden ihres Lebens Frieden und Ruhe finden können.

Oft bin ich erstaunt, was Gott mir alles so zeigt und wie er mich gebraucht.

4. Was gefällt dir nicht so an der Ausbildung?

Was mir nicht so gefällt, ist, dass man viele Überstunden macht und oft keine Zeit hat für die Patienten, weil der Pflegenotstand so sehr hoch ist.

5. Gibt es ein spezielles Highlight während deiner bisherigen Ausbildung? – Wenn ja, welches?

Ein Highlight war für mich letzten Monat, die Station, auf der ich zu dem Zeitpunkt eingesetzt war, für einen Tag leiten zu dürfen. Es war eine große, aber

schöne Herausforderung für mich, der ich mir gerne wieder stelle.

Ich nahm diese Chance wahr, um mehr zu lernen und Erfahrungen zu sammeln für die Zukunft.

6. Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Meistens unternehme ich was mit Freunden und mache kleine Ausflüge in der Natur.

Neuerdings gehe ich auch zweimal in der Woche zum Rudern in einem Ruderverein bei mir in der Nähe und besuche während den anderen Wochentagen ein Fitnessstudio, wo ich mit ein-

er Gruppe Frauen/ Mädchen Crossfit mache.

Kochen ist ein anderes Hobby, das ich gerne mache und worüber sich meine Mitbewohner auch immer sehr freuen.

7. Wie stellst du dir deine Zukunft in der Arbeitswelt vor?

Ehrlich gesagt, weiß ich das momentan noch nicht, da ich mich weiterbilden möchte, um mehr Möglichkeiten zu haben.

Was ich sehr klar habe, ist, dass ich weiter im Gesundheitswesen bleiben werde, jedoch nicht für immer als Alten- und Kran-

kenpflegerin.

8. Durch diese Art und Weise fühle ich mich von Friesländern unterstützt.

Ich freue mich immer wieder über motivierende SMS oder Anrufe. Dankbar bin ich, dass ich dort die Möglichkeit hatte, einen guten Schulabschluss zu machen und ich motiviere alle Schüler: Lernt und nehmt die Chance wahr, euren Horizont zu erweitern. Wir als Friesländer sind sehr reich gesegnet von Gott, mit der guten Bildung, die wir genießen dürfen! Und habt keine Angst, etwas Neues zu wagen.

Vertraut auf Gott und lasst euch von ihm lenken!





Paske



von Käthe Warkentin

ZUTATEN

(für 4 große
Paske)

2 Tassen Milch
2 Tassen Zucker
1 Tasse Mehl
6 Eier
3 Löffel Hefe
1 Tasse Wasser
1 TL Vanille
geriebene Schale von 1 Zitrone
1 Prise Salz
1 ¼ Tasse Butter (Fett)
Mehl zum Auskneten



ANLEITUNG



- 1 2 Tassen Milch mit 1 Tasse Zucker aufkochen und die 1 Tasse Mehl damit bebrühen.
- 2 Die Eier teilen. Das Eiweiß schlagen, dann das Eigelb mit noch 1 Tasse Zucker hinzufügen.
- 3 Jetzt die Hefe und 1 große Tasse Wasser hinzufügen.
- 4 Außerdem Vanille, Zitronenschale und Salz.
- 5 Die Butter (kann man mischen mit etwas Schmalz, Öl, Margarine oder etwas Sahne) jetzt abwechselnd mit dem Mehl hinzufügen und den Teig weich auskneten.
- 6 Den Teig ½ bis ¾ Stunde zugedeckt ruhen lassen.
- 7 Dann in Formen verteilen und noch mal ganz hoch gehen lassen (wenigstens doppelt so hoch).
- 8 ¾ bis 1 Stunde langsam backen, je nach dem wie groß die Formen sind. Auf 150 – 180 Grad Hitze.
- 9 Wenn die Paske abgekühlt sind, mit Puderzuckerglasur bestreichen. Früher machte man dies mit Eiweiß, da es noch keinen Puderzucker gab.



Frohe Ostern



FILM

Der Preis des Erfolges

Ihr Dad ist einmal ein berühmter Rockstar gewesen, der zu Gott gefunden hat und jetzt in seiner Gemeinde mit einer Musik-Band Gott durch Loblieder dient.

Grace, seine Tochter, singt an seiner Seite seit sie 6 Jahre alt ist. Ihre wunderbare Stimme macht ihren Gesang zu etwas ganz Besonderem. Doch Grace möchte mehr als nur diese Gemeindeband ihres Vaters. Sie möchte es ihren Freunden, sich selbst, aber ganz besonders ihrem Vater beweisen, dass sie gut genug ist, um es allein in der Musikindustrie ganz nach oben zu schaffen. Also geht sie.

Der Weg zum Erfolg ist anders, als sie es sich vorgestellt hat. Schwerer, einsamer und täuschender. Doch nach einiger Zeit scheint Grace' Durchbruch kurz bevor zu stehen.

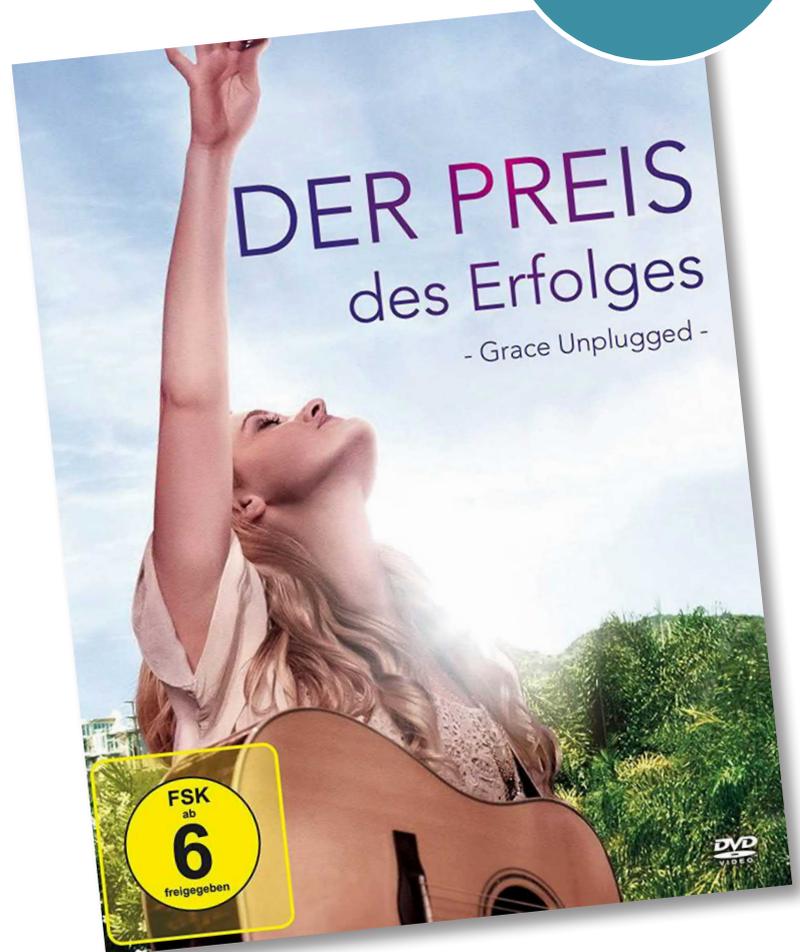
Aber wieso fühlt sich das Ganze nicht so an wie erwartet?

Grace muss sich entscheiden. Aber wofür? Die Welt der Musik, ihren Traum oder ihre Familie, ihren Vater und seine kleine Kirchen-Band?

Ein unterhaltsamer Film, der uns lehrt, dass man manchmal etwas verlieren muss, um zu merken, dass es eigentlich alles war, was wir brauchten, um wirklich rundum glücklich zu sein.

Viola Martens

Ab sofort
im Sozialamt
zu erhalten!



Lebenslauf von Gerhard Loewen



Gerhard Loewen wurde am 4. April 1933 im Chaco als viertes Kind seiner Eltern Gerhard und Aganetha Loewen geboren. Vier Jahre später siedelte seine Familie rüber nach Ostparaguay. Hier gründeten sie zusammen mit anderen Familien die Kolonie Friesland. Sie siedelten im Dorf Rosenberg, Nr. 8 an. Gerhard verbrachte in dieser jungen Kolonie seine Kinder- und Jugendjahre. Fast bis zu seinem

Lebensende wohnte er in seinem Heimatdorf Nr. 8, mit einigen Jahren Unterbrechung, wo sie im Chaco wohnten.

1960 heiratete er Neta Rempel. Ein Jahr darauf ließ er sich auf seinen Glauben hin taufen und in die Mennonitengemeinde von Friesland aufnehmen. Als junger Mann verdiente er seinen Lebensunterhalt erst als Bauer und danach als Schmied. Jahre später war er Besitzer eines Sägewerkes. Über viele Jahre lang waren sie als Ehepaar die Kirchenwärter unserer Gemeinde und haben treu ihre Dienste geleistet.

Gerhard Loewen hatte stets Zeit für seine Mitmenschen. Mit einem freundlichen Wort oder auch mal einem kleinen Witz gelang es ihm sehr oft, seine Mitmenschen zu erfreuen und

ihnen den Tag etwas zu verbessern. Sie fühlten sich von ihm wahrgenommen und geschätzt.

Gerhard und Neta waren Eltern von zwei Kindern; hinzu kamen später eine Schwiegertochter und drei Enkel und zwei Urenkelkinder. Im Tode vorangegangen sind ihm seine Eltern, alle fünf Geschwister, zwei Schwägerinnen, vier Schwager und ein Enkel.

Vor sieben Monaten etwa zog das Ehepaar ins Altenheim, weil sie der Pflege bedurften. Wir bedanken uns herzlich beim Pflegepersonal des Altenheims und Krankenhauses und all den Personen, die ihn besucht und begleitet haben.

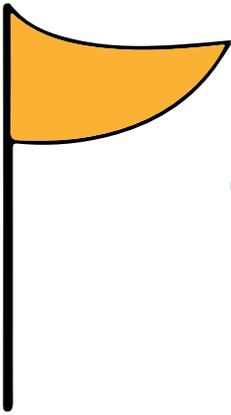
Er hinterlässt seine Frau, Kinder, Enkel und Urenkel.





Gottesdienste und allgemeine Programme

Datum	Mennoniten- Brüdergemeinde	K.f.K.		Mennonitengemeinde
1. April				Schwesternverein (Gemeindehaus) 15 Uhr
5. April	Gemeindegottesdienst (Kirche Nr. 5) 9 Uhr			Gemeindegottesdienst (Kirche Central) 9 Uhr
6. April		Aktive Frau (Saal des Deportivo) 19 Uhr		
8.-10. April		Passionsversammlungen		
12. April Ostersonntag		Gottesdienst Central & Hohenau, 9 Uhr	NTJ (Kirche Nr. 5) 9 Uhr	
13. April Ostermontag	Gemeindeprogramm im Lomas Park Beginn bei Sonnenaufgang mit Mate. Oster-Frühstück um 8 Uhr. Geistliche Gemeinschaft mit Liedern, Zeugnisse und Gebetsgemeinschaft um 9 Uhr.			Gemeindegottesdienst (Kirche Central) 9 Uhr
19. April	Gemeindegottesdienst (Kirche Nr. 5) 9 Uhr Ausruf durchgeführt vom Schwesternverein. Tereré-Gemeinschaft.			Gemeindegottesdienst mit Gemeindestunde (Kirche Central) 9 Uhr
26. April		Gottesdienst Central & Hohenau, 9 Uhr	NTJ (Kirche Nr. 5) 9 Uhr	



Fahnenkrieg

ZIEL

- Zusammenarbeit
- Konzentration
- Sprint

ABLAUF

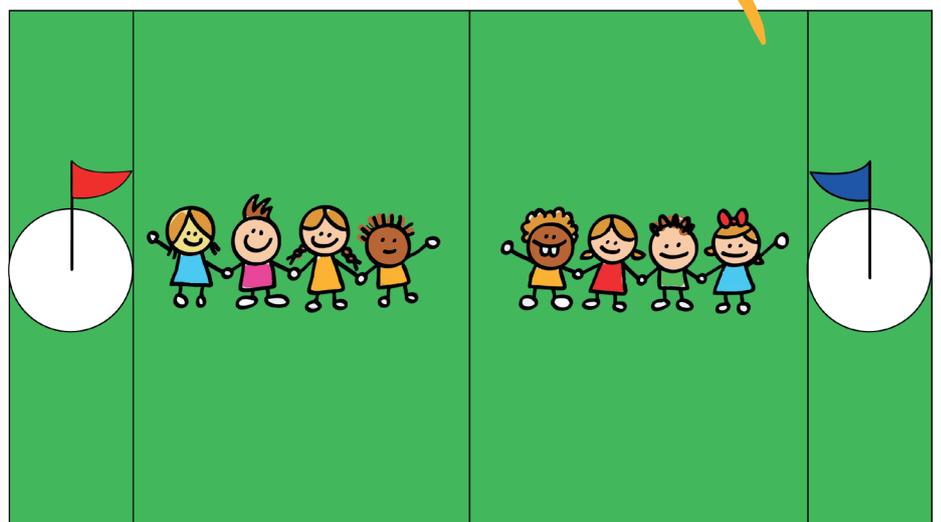
Die Spieler werden in zwei ungefähr gleichstarke Mannschaften eingeteilt. Jede Mannschaft hat am Ende des Spielfelds ein Tor/ einen Kreis von etwa einem Meter Durchmesser. Dort hängt auf einem Stock ein Tuch (oder liegt auf dem Boden). Beide Gruppen müssen nun versuchen, die jeweils gegnerische Fahne zu klauen und zu ihrer eigenen Fahne zu bringen, ohne dabei vom Gegner erwischt zu werden, dabei darf der Kreis nicht betreten werden. Wenn jemand gefangen wurde, muss er in den Kreis der Gegnergruppe und dort warten bis ein anderer aus seiner Gruppe ihn frei machen kommt. Die Gruppen haben jeweils etliche Läufer und andere, die den Kreis verteidigen.

MATERIAL

- eine Flagge pro Team
- eventuell Team-Kennzeichnungen
- eventuell Spielfeld-Abgrenzungen

REGEL

Wenn eine Person (Angreifer) von einem Gegner (Verteidiger) berührt wird, muss diese zurück zu ihrer eigenen Fahne gehen und dort so lange verweilen, bis er von einem Teammitglied berührt wird. Erst dann darf dieser wieder mitspielen. Dabei gilt als Verteidiger, wer sich in relativer Nähe zu seiner eigenen Fahne befindet; eventuell können dazu auch Bereiche abgegrenzt und markiert werden.





Soja-Ernte

Foto: Eddy Matthies